

Italienaustausch 2016

Am 7.3.2016 fing das Abenteuer für uns, die „deutschen Italiener“ der Klassen 10a und 10b und den Lehrkräften Frau Mayr und Frau Göb, an. Bereits früh am Morgen trafen wir uns alle mehr oder weniger motiviert an der Schublade, bepackt mit unseren Koffern und Taschen (die randvoll mit Proviant befüllt waren). Am Ende der zehnstündigen Busfahrt, die wir singend, lachend und essend verbracht haben, wurde uns dann erst so richtig klar, dass wir die nächsten 7 Tage in einer fremden Familie leben müssen. Unsere Sorgen verschwanden allerdings sofort, als unser Bus vor unserer Austauschschule Liceo Curiel hielt und uns unsere italienischen Austauschschüler winkend empfingen. Nach dem ersten Treffen (Küsschen rechts, Küsschen links) ging es sofort zum ersten Buffet. Bei Panini, Pizzette und Tramezzini lernten wir auch unsere Gasteltern kennen. Nach einer kurzen Ansprache der italienischen Lehrkräfte trennten sich unsere Wege und jeder fuhr mit seiner Gastfamilie in sein temporäres Zuhause. Dort folgte dann ein traditionell italienisches Abendessen, das für uns hier in Deutschland eher mit einem Festmahl verglichen werden kann. Am nächsten Tag bekamen wir nach einem weiteren Buffet zuerst eine Schulhausführung, bevor wir alle zusammen mit der Tram ins Stadtzentrum fuhren und uns bei regnerischen Wetter einen Teil der Sehenswürdigkeiten Paduas anschauten. Den Abend ließen wir Schüler beim Bowling ausklingen. Am Mittwochmorgen trafen wir uns alle, diesmal sogar ausnahmsweise pünktlich, da es der Ausflug war, auf den wir uns alle am meisten gefreut haben, am Bahnhof. Von dort aus ging es dann für die Deutschen mit dem „regionale veloce 2224“ nach Venedig. Nach der 20-minütigen Zugfahrt steuerten wir zuerst den Markusplatz an. Von den ganzen Brücken erschöpft, kamen wir an dem überschwemmten Wahrzeichen Venedigs an, den man über extra aufgebauten Stegkonstruktionen überqueren musste, die bei der Stadtführung auch als Sitzgelegenheiten herhalten mussten. Dem pinken Fähnchen folgend erfuhren wir viele interessante Informationen über die Stadt, ehe wir unsere freie Zeit unterschiedlich in Kleingruppen verbrachten. Egal ob ein Spaziergang durch die engen Gassen Venedigs, eine Shoppingtour, Foto-Sessions oder beim Attackieren durch Tauben, jeder wird diesen Tag in besonderer Erinnerung behalten, auch wenn wir nicht auf die bekannte Rialto Brücke konnten, die wegen Renovierungsarbeiten gesperrt war. Am Abend trafen wir uns dann alle in einer Pizzeria in Padua zum gemeinsamen Abendessen.

Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Bus nach Verona. Hier standen Piazza Brà, Piazza delle Erbe und natürlich der weltberühmte Balkon von Giulietta auf dem Programm. Der Verona - Ausflug wurde mit dem Besuch der Arena und einer Freizeit beendet, bevor es weiter nach Sirmione ging. Dort angekommen erledigten wir erst das kulturelle Pflichtprogramm, indem wir die Grotten des Catulls besichtigten. Dabei hatten wir aber immer einen wunderschönen Blick auf den Gardasee und die Alpen, der das Ganze erträglicher machte. Im Zentrum von Sirmione kauften sich die meisten ein Eis, was schwerer war als gedacht, da man sich zwischen den 127 Sorten entscheiden musste. Dieses wurde dann vorwiegend mit Sicht auf den Gardasee gegessen.

Am Freitagmorgen ging es dann sowohl für die Italiener, als auch für uns Deutsche in die Schule, wo wir in 10er Gruppen (5 Italiener und 5 Deutsche) zu unterschiedlichen Themen Präsentationen erstellen mussten, die wir jedoch an diesem Tag zeitbedingt nicht fertig stellen konnten, da uns der zweite Teil der Stadtführung Paduas bevorstand, bei dem wir weitere Kirchen und Plätze besichtigen durften. Am Abend gab es dann einen ersten „Abschiedsabend“ mit allen Gastfamilien, bei dem wir eine Diashow mit allen Fotos des Austausches anschauten, ehe dann das nächste Buffet eröffnet wurde, bei dem auch Gastschüler aus Bratislava zugriffen. Als nur noch die Italiener und wir da waren gab es dann endlich verschiedene Pizzen, die einen Radius von gefühlt einem halben Meter hatten.

Am darauffolgenden Tag konnten wir dann unsere Präsentationen fertigstellen und der gesamten Gruppe vorstellen, bevor es dann zu unserem letzten Ausflug nach Vicenza ging. Vor Ort besichtigten wir das Teatro Olimpico, das für uns alle sehr beeindruckend war, da es noch komplett in seinem Originalzustand erhalten ist. Anschließend verbrachten wir viel Zeit in kleinen Gruppen, die wir zum Shoppen und in einem Park zum entspannen nutzten. Nach dem Abendessen in den Familien hatten die Italiener eine Feier für uns in einem gemieteten Raum organisiert. Das war der Zeitpunkt, an dem wir merkten, dass die Italiener uns echt ans Herz gewachsen sind. An unserem letzten Tag fuhren wir dann alle zusammen in einen Park, wo wir zusammen Basketball, Volleyball, Frisbee und andere Sportarten zusammen spielten. Am Nachmittag wurden dann Koffer gepackt ehe jeder nach dem letzten ausgiebigen 3 - Gänge - Menü müde in sein Bett fiel. Am Montagmorgen, alles andere als ausgeschlafen, ging es dann nach einem tränenreichen Abschied für uns wieder Richtung Deutschland.

Exakt 29 Tage später war es dann so weit, und wir standen voller Vorfreude an der Schublade. Dieses Mal jedoch um die „italienischen Italiener“ in Deutschland willkommen zu heißen. Auf diese wartete hier ein strammes Programm, sowohl vormittags mit Ausflügen in Städte, aber auch abends, da wir uns jede Menge einfallen lassen haben. Egal ob 3D-Minigolf, Lasertag oder Schießhaus, es war immer etwas los. Die schönen Innenstädte von Nürnberg, Bamberg und Würzburg beeindruckten unsere Italiener sehr. Natürlich haben sich auch unsere Eltern Gedanken gemacht und kochten jeden Tag stets traditionelles deutsches Essen, das den Italienern sichtlich schmeckte.

Aber auch diese Woche nahm ihr Ende und ein letztes Mal fanden wir uns alle vor der Schublade wieder. Es wurde geweint, umarmt und gewunken bis der Bus der Italiener ganz außer Sicht war. Abschließend wollen wir uns bei Frau Mayr und Frau Göb (die fleißig an ihrem Italienisch arbeitete) für die unglaubliche Woche bedanken, die wir niemals vergessen werden.

Sophia Beck, Emilia Höfer (beide 10b)